



Internetwanderführer Naturschutzgebiete in Oberfranken

## Naturschutzgebiet „Höllental“

Liebe Natur- und Wanderfreunde,

mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen eine Rundwanderung durch das Naturschutzgebiet "Höllental" vorstellen. Der Weg führt von Hölle aus über den Waldlehrpfad zum Aussichtsfelsen "König David" und weiter nach Blechschmidtenhammer. Von dort geht es auf dem "Geologisch-Bergbaukundlichen Erlebnispfad" durch die westlichen Talhänge des Selbitztales und anschließend direkt am Fluss zurück nach Hölle. Für die etwa 10 km lange Strecke sollten Sie bei gemütlichem Tempo gut vier Stunden reine Wanderzeit einplanen.

### 1 Das Wandergebiet

Das 160 Hektar große Naturschutzgebiet (NSG) wurde 1997 ausgewiesen, um die Talaue der Selbitz mit ihren Auwaldbereichen sowie die naturnahen Waldgesellschaften der Talhänge zu schützen und die landschaftliche Schönheit des Gebietes zu bewahren.



Der Teufelssteg ist eine der wenigen Überquerungsmöglichkeiten der Selbitz im Höllental.

Das Höllental liegt im Naturraum "Nördlicher Frankenwald (Thüringer Schiefergebirge)". Die Wanderung führt Sie durch Laubmischwald an imposanten Vulkangesteinsformationen vorbei. Waldlehrpfad und geologischer Lehrpfad sind sehr gut gestaltet und informativ.

## 2 Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Das NSG liegt nahe der Grenze zu Thüringen im nordwestlichen Landkreis Hof bei Lichtenberg. Anfahrt z.B. über die A 9, Ausfahrt Berg/Bad Steben – Issigau – Hölle oder über die B 173 Naila – Marxgrün – Hölle. In Hölle gibt es beim ehemaligen Hotel "König David" (an der Ortsdurchfahrtsstraße) ausreichend Parkmöglichkeiten.

## 3 Die Wanderroute

Am hinteren Ende des Parkplatzes sehen Sie schon eine Informationstafel, die Sie einlädt, auf einem Lehrpfad mehr über den Lebensraum Wald und seine Bewohner zu erfahren. über etliche Stufen geht es zunächst steil bergauf. Wenn Sie nach ein paar Minuten den Anstieg gemeistert haben, laufen Sie auf dem Selbstalweg in Richtung des Etappenziels "König David" (Markierung "Rote Querbalken auf weißem Grund" und "9"). Kurz darauf zweigt der Naturlehrpfad nach links ab.

Dies ist sicher der lohnendere Weg, aber Sie sollten trittsicher und mit festem Schuhwerk unterwegs sein (alternativ bleiben Sie auf dem mit roten Querbalken markierten Weg, und gehen dann am Waldparkplatz auf einem Forstweg links weiter Richtung König David.) Den Naturlehrpfad verlassen Sie kurz nach dem Rebecca-Stollen an der Stelle, an der er hinab ins Tal führt. Hier folgen Sie nun dem FWV-Wegweiser "Lange Strecke" und biegen nach links auf den Forstweg ein ("Kanzelweg", "rote Querbalken").



Die Wanderung im Höllental bietet immer wieder reizvolle Ausblicke auf den Bachlauf der Selbitz

Der "Kanzelweg" bringt Sie in etwa einer Viertelstunde zur "Kanzel". An der dortigen Weggabelung laufen Sie den linken Weg bergab, an der Kreuzung rechts, dann links, immer den Wegweisern zum "König David" nach. Mit den Markierungen "1", "9" und "Rote Querbalken" zweigt der Pfad zum "König

David" links ab, kurz darauf geht es auf einem befestigten Waldweg links bergab ("9", "6", "1", "S", "Blauer Strich", "Rote Querbalken").

Bald danach geht es bei einem NSG-Schild links ab (Wegweiser "Hirschsprung" und "König David"). Sie kommen nun direkt zum Aussichtspunkt "König David", den Sie nach insgesamt etwa eineinhalb Stunden erreichen. Dieser Weg würde Sie auf relativ bequeme Weise hinab nach Blechschmidtenhammer bringen (Markierung "Blauer Senkrechtsstrich"). Ein kleines bisschen müssen Sie vom Weg aus noch steigen, dann haben Sie einen sehenswerten Ausblick. Zwei Bänke geben Gelegenheit zum Ausruhen. Direkt von hier oben führt ein Pfad, markiert mit einem roten "V" zunächst wieder hinab auf den Weg und dann zum "Hirschsprung". Wenn Sie auf etwas mehr Kletterei aus sind, geben Sie über den "Hirschsprung" hinunter ins Tal – dort erinnert ein hölzerner Hirsch daran, dass einer Legende nach ein Hirsch auf der Flucht vor dem Jäger von hier aus ins Tal gesprungen sein soll.

An der Stelle, von der aus es hinab zum Hirschsprung geht, weist das Schild "Steiler Abstieg" darauf hin, dass hier unbedingt Trittsicherheit erforderlich ist. Falls Sie sich das nicht zumuten wollen, gehen Sie mit dem "Blauen Senkrechtsstrich" hinab ins Tal.

Vom Hirschsprung aus gelangen Sie nach gut fünf Minuten auf einem schmalen, kaum sichtbaren Pfad zurück auf den mit "Blauem Strich", "S" und "9" markierten Weg. Auf Ihrem Weg hinab überqueren Sie noch einen Forstweg und sind dann bald darauf auf dem Uferweg, den Sie rechts entlang bis zur Straße entlang laufen. Hier endet das Naturschutzgebiet. Auf der Brücke geht es über die Selbitz, und dann sehen Sie schon das auf der linken Straßenseite liegende Gasthaus "Blechschmiedenhämmer".

Auf der Straße gelangen Sie zum ehemaligen Bahnhof, in dem jetzt das "Besucherzentrum Naturpark Frankenwald" untergebracht ist und wo außerdem der Geologisch-Bergbaukundliche Lehrpfad beginnt (Informationstafel beachten). Mit der Markierung des Lehrpfades geht es weiter an der Straße entlang bis zum Gasthaus "Friedrich-Wilhelm-Stollen" und dem Schaubergwerk.

Von hier aus müssen Sie noch ein wenig an der Straße Richtung Lichtenberg entlang laufen, bis es links auf einem Weglein direkt am Bach entlang weiter geht. Sie folgen nun immer den Täfelchen mit dem alten Bergwerkssymbol "Schlägel und Eisen". Der Lehrpfad ist unter [www.frankenwald-tourismus.de/freizeit/sport\\_wandern\\_themen.html](http://www.frankenwald-tourismus.de/freizeit/sport_wandern_themen.html) beschrieben.

Knapp eine Stunde nach dem Schaubergwerk kommen Sie an die Abzweigung, an der Sie sich entscheiden müssen, ob Sie gleich zum Talweg hinab laufen wollen oder den etwas schwieriger begehbaren Felsenpfad nehmen möchten. Wer schon den Wald-Lehrpfad am Anfang der Tour gelaufen ist, braucht bei diesem Weg absolut keine Bedenken haben. Der Felsenpfad ist ein sehr schöner Abschnitt der Wanderung, der Sie an großartigen Vulkangesteinsformationen vorbeiführt.

Nach einer Stunde sind Sie wieder auf dem Talweg. Von hier aus ist es ca. ein Kilometer zurück nach Hölle. Nehmen Sie sich die Zeit, und laufen Sie noch 400 Meter in die "falsche" Richtung flussabwärts nach Norden. Sie kommen an einem Barfuß-Tastpfad vorbei und können die Selbitz vom sog. Teufelssteg aus betrachten. (Wenn Sie die "bequeme" Abkürzung des Lehrpfades genommen haben, kommen Sie auf ihrem Rückweg flussaufwärts nach Hölle sowieso dort vorbei.) An der Hauptstraße in Hölle wenden Sie sich nach links und sind gleich darauf wieder beim ehemaligen Hotel und dem Parkplatz.

Hinweis: Im Anhang finden Sie eine Übersichtskarte, sie dient als grobe Orientierungshilfe über den Verlauf der Route, wir empfehlen Ihnen, noch zusätzlich eine aktuelle Wanderkarte mitzunehmen.

## 4 Schwierigkeitsgrad/ Beschaffenheit der Wege

Die Wege haben teilweise alpinen Charakter, deswegen ist für diese Wanderung unbedingt festes Schuhwerk und Trittsicherheit erforderlich. Die angebrachten Warnhinweise klingen aber schlimmer als es in Wirklichkeit ist. Die "bequemen" Alternativstrecken sind leichter zu begehen. Für die hügelige Strecke brauchen Sie zudem ein bisschen Kondition.

## 5 Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und in der näheren Umgebung

Das Besucherbergwerk "Friedrich-Wilhelm-Stollen" lädt von April bis Oktober an Samstagen, Sonn- und gesetzlichen Feiertagen zur Besichtigung ein. Führungen finden von 11 bis 17 Uhr mindestens einmal pro Stunde statt (Juli, August und September zusätzlich dienstags von 11 bis 15 Uhr). Die Führung dauert ca. eine Stunde.

## 6 Einkehrmöglichkeiten

Blechschmidtenhammer/Lichtenberg: Gasthof "Blechschmiedenhammer" (Montag Ruhetag); Gasthof Friedrich-Wilhelm-Stollen (Mittwoch ab 14 Uhr, Donnerstag ganz geschlossen).

---

### Impressum:

#### Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg

#### Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
86177 Augsburg

#### Bildnachweis:

Conni Burkert (1. Seite)  
Dr. H. Rebhan (2. Seite)

Telefon: (08 21) 90 71-0

Telefax: (08 21) 90 71-55 56

E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)

Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

#### Bearbeitung:

2003: Ref. 56 / Conni Burkert (FÖJ)

2008: Ref. 53 / Brigitte Schäffler

Stand: 2008, Angaben ohne Gewähr